

**VOLLVERSAMMLUNG**  
**Arbeitskreis Willkommen in Seligenstadt –**  
**Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen**

**13. Oktober 2015**

**WILLKOMMENSKULTUR & INTEGRATION – Karin Feger**

„Willkommenskultur“ ist ein großes Schlagwort, das in den letzten Wochen häufig benutzt wurde. Oftmals sehr abstrakt. Deshalb lohnt es sich, an dieser Stelle darauf einzugehen, was wir in Seligenstadt unter „Willkommenskultur“ verstehen und wie wir sie umsetzen.

**1. Persönliche Begegnung und Austausch**

Das A und O im Zusammenhang mit Willkommenskultur & Integration ist, konkrete Orte der Begegnung und des Austauschs zwischen Flüchtlingen und Einheimischen zu schaffen.

Aus psychologischer Sicht ist ein persönliches Kennenlernen von Angesicht zu Angesicht immer die beste Methode, Ängste, Vorurteile und Ressentiments in Wohlgefallen aufzulösen. In dem Moment, in dem man merkt: „Das Gegenüber ist ein Mensch mit Gefühlen“, entsteht eine Verbindung. Und diese Verbindung ermöglicht echtes Willkommenheißen sowie ein echtes Interesse an den Flüchtlingen und ihrem Schicksal.

Wie setzen wir also Integration und Willkommenskultur konkret um?

- durch persönliche Betreuung seitens der Paten und Betreuer
- durch unsere gemeinsame Events und Feste, wie zum Beispiel das sehr erfolgreiche und gut besuchte Begegnungscafé
- durch Vereine; eine stattliche Anzahl an Flüchtlingskindern geht bereits in den Fußballverein; gerade Fußball ist ein Sport, der einfach ungemein völkerverbindend wirkt – das haben wir Deutschen spätestens während der WM 2006 gemerkt
- durch Sprachunterricht (ganz wichtig!!)
- durch unsere Bemühungen, die Flüchtlinge möglichst schnell in Lohn und Brot zu bringen
- durch unser neuestes Projekt FLIDUM (Hanne Auer)

## **2. Das Wie des Austauschs**

Es ist uns aber nicht nur wichtig, Orte der persönlichen Begegnung und des Austauschs zu schaffen, sondern wir legen auch Wert auf das „Wie“. Uns ist es dabei ganz wichtig, den Flüchtlingen auf Augenhöhe zu begegnen; sie nicht mitleidig zu bemuttern oder zu gängeln, sondern sie mit Respekt und Würde als Menschen wie Du und ich zu behandeln. Als Menschen, die mit ihrer Flucht eine besondere und schwierige Erfahrung durchgemacht haben.

Wir haben uns auf die Fahne geschrieben, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Die Flüchtlinge sollen so schnell wie möglich selbständig sich selbst zurechtfinden, sich selbst helfen, sich schnell integrieren können.

## **3. Die Gegenseitigkeit der Willkommenskultur**

Integration und Willkommenskultur beinhalten auch immer die Komponente der Gegenseitigkeit: Die Arbeit mit den Flüchtlingen gibt enorm viel zurück, öffnet auch bei uns neue Horizonte und ist für uns eine große Bereicherung.

Zur Willkommenskultur gehört aber auch noch eine weitere Ebene der Gegenseitigkeit:

- dass wir für eine möglichst transparente Informationspolitik sorgen, damit die Seligenstädter wissen, wann, wo und wie viele Flüchtlinge untergebracht werden
- dass wir im Rahmen von neu etablierten Infoabenden eingehend über die politische Situation in den Herkunftsländern der Flüchtlinge berichten und so Verständnis kreieren. Dieses Verständnis wiederum stärkt dann auch die Willkommenskultur, das heißt das echte, von Herzen kommende Willkommenheißen.

Wir wissen alle nicht genau, was die nächsten Wochen und Monate so alles bringen werden, aber es ist spannend, dabei zu sein, wenn Neues entsteht, es positiv beeinflussen und gestalten zu können.